



Sachs-Winter-Rallye: Opel gewann das Duell gegen Audi

# Kleint, aber oho

**Opels Pläne gehen bisher auf: Röhl führt in der Rallye-WM, und Jochi Kleint erfüllte mit dem Sieg in der Sachs-Winter den ersten Teil seines Auftrags, deutscher Meister zu werden. Aber die Show bot wiederum ein Quattro-Pilot.**

Von Otmar Straubing und Klaus Nagel (Bild)

In Wolfsburg traf sich fast die komplette deutsche Rallye-Elite (nur Röhl und Warmbold fehlten), um den ersten Lauf, die schneelose Sachs-Winter, in Angriff zu nehmen. Favoriten auf den 850 km waren die beiden Werksteams von Opel und Audi: Kleint/Wanger mit dem von Exmeister Reinhard Hainbach eingesetzten Ascona 400 und Demuth/Fischer auf dem vom Nürnberger Tuner Schmidt vorbereiteten Audi Quattro.

Zwanzig Wertungsprüfungen sollten Klarheit bringen, wer in diesem Jahr als ernstster Titelaspirant angesehen werden muss. Am Schluss wurden 19 WPs gewertet, da eine Prüfung wegen eines bedauerlichen Unfalls, bei dem ein in der Sperrzone stehender Zuschauer nach einem Ausrutscher eines Golf-Piloten (Bremsdefekt) tödliche Verletzungen erlitt, abgebrochen wurde.

Die Zuschauer, die auf der ersten Prüfung bereits den Zweikampf Kleint gegen Demuth erwarteten, sahen sich enttäuscht. Während Kleint voll fuhr und gewann, tuckerte Demuth, von Motor-

aussetzern geplagt, langsam dem Ziel entgegen. Sollte dies schon das Ende des hochgelobten Quattro sein? Als nächste Prüfung stand das VW-Testgelände in Ehra-Lessin auf dem Programm. Dort waren 92 km angesagt, die zahlreichen Teams zum Verhängnis wurden. Während Kleint als einziger unter 40 Minuten blieb und sich damit ein Zweiminutenpolster schaffte, büsste Demuth durch einen Laderschaden zwölf Minuten ein. Beim anschließenden Service machten die Schmitt-Leute das Unmögliche möglich und tauschten den defekten Lader innerhalb der Karenzzeit aus. Alle Welt sprach schon vom Ausfall der Audi-Crew, als diese sich im Hinterfeld auf Bestzeitenjagd begab. Schon in Ehra gaben Fritzingler/Wünsch (Toyota, Ölkühler geplatzt) und Brusch/Schaller (Opel Ascona, Kupplungsschaden) auf.

Auch die Golf-Kämpfer mussten früh Federn lassen. Bei Meister Alphons Stock streifte die Zündbox, und Friedhelm Kissel brach den

Kissel/Michel fingen noch einmal Zeit durch einen gebrochenen Lichtmaschinenhalter ein. Trotzdem reichte es Kissel zum Klassensieg vor Stock/Schmuck, da diese 14 Minuten auf der WP 1 verloren hatten.

In Ehra sorgten noch Gisela Blume und Petra Schuster auf dem Escort XR3 für Aufregung, als nach einem Bruch des Gasgestänges die Beifahrerin im Motorraum Platz nahm und die nächsten 17 Kilometer von dort aus Gas gab. Die Maximalzeit warf die beiden wackeren Damen jedoch aussichtslos zurück.

Am ersten Tag erwischte es auch noch Holger Bohne und Walter Smolej. Während Bohne im Ex-Vatanen-Escort sich nicht wie gewohnt in Szene setzen konnte und dann auf der Transportetappe ausfiel, weil sich zwei Radbolzen nicht mehr lösen liessen, lag Smolej anfangs auf Platz drei hinter Kleint und Hero. In der WP 6 (die nachher abgebrochen wurde) liess der Öldruck nach, und Smolej musste seinen Ascona 400 abstellen.

An der Spitze zog derweil Jochi Kleint ruhig seine Bahn. Kleint: «Warum soll ich jetzt noch viel riskieren. Die Golf-Teams aber noch nicht zu Ende: Später liessen beide das Getriebe wechseln, und

Schalthebel ab. Damit war der Leidensweg für beide Golf-Teams aber noch nicht zu Ende: Später liessen beide das Getriebe wechseln, und Auf den meist kurzen WPs



Gegen Kleint chancenlos: Porsche-Pilot Hero



Das Quattro-Debüt endete nicht wunschgemäss

bringen Bestzeiten höchstens grösseres Risiko.» Der auf Rang zwei liegende Manfred Hero fuhr auf seinem Porsche konstant gute Zeiten, konnte Kleint aber nicht mehr gefährden.

Auf Angriff fuhr dagegen Harald Demuth. Nach dem

Laderwechsel zeigte der Schnauzbar, dass er auch mit dem Wunderauto aus Ingolstadt umgehen kann und reichte Bestzeit an Bestzeit. Rund 60 000 Zuschauer brachen in Begeisterungstürme aus und feierten die Premiere des Quattro auf deutschem Boden. Am Ende hatten sich Demuth/Fischer wieder auf den siebten Gesamtrang vorgearbeitet und

dabei 16 der 19 Sonderprüfungen gewonnen! Dies lässt für die Zukunft noch einige heisse Kämpfe zwischen Demuth und Kleint erwarten.

Für Jochi Kleint wurde es am Ende sogar noch einmal brenzlich. Er, der schon mehrmals im letzten Moment durch technische Defekte einen Sieg verpasste, schien auch jetzt wieder Pech zu haben. Was war geschehen?

Auf der WP 19 war ein kleines Stück vom Kupplungssegment weggefliegen und durch das Gehäuse in den Krümmer geschlagen – die Kupplung war nicht mehr zu reparieren. So traten Kleint/Wanger mit gemischten Gefühlen zur letzten 44-km-Prüfung an. Das Schicksal hatte jedoch Einsehen und liess die Kupplung halten. Im Ziel konnte ein glückliches Opel-Team über die Rampe fahren.

Platz zwei ging an Manfred Hero, gefolgt von Kristiansen, der Petersen/Bockelmann (Escort BDA) auf der letzten SP abging. Dahinter rangierten mit Werner Meurer und Erwin Weber die besten Gruppe-1-Fahrer, die im Ziel nur durch 17 Sekunden getrennt waren.

#### Resultate

Sachs-Winter-Rallye (D), erster Lauf zur DM, sechster Lauf zur EM (Koeffizient 2), 19.–21. Februar

1. Kleint/Wanger (Opel Ascona 400) 8735 Punkte.
2. Hero/Müller (Porsche 911 SC) 8870.
3. Kristiansen/Hartwigsen (DK/D. Opel Ascona 400) 9042.
4. Petersen/Bockelmann (Ford Escort) 9182.
5. Werner/Meurer (Ford Taunus) 9280.
6. Weber/Berg (Opel Ascona) 9297.
7. Demuth/Fischer (Audi Quattro) 8.
8. Brauer/Engel.
9. Kissel/Michel (beide VW Golf).
10. Nies/Siems (Audi Quattro).
11. Stock/Schmuck (VW Golf).

MSA 9/82

## Demuth gewinnt Trifels-Rallye:

# Erstmals ein Quattro

Was man nach der Sachs-Winter-Rallye schon erwarten konnte, trat nun bei der Rallye Trifels ein: der erste Sieg eines Audi Quattro in der Deutschen Meisterschaft wurde Wirklichkeit.

Das Audi-Team Demuth/Fischer spielte von Anfang an mit dem von Konrad Schmidt eingesetzten Quattro dermassen auf, dass die Konkurrenz nichts entgegenzusetzen hatte. Am Schluss verbuchten die beiden 18 der 25 gewerteten Prüfungen für sich und brachten einen Vorsprung von über fünf Minuten ins Ziel.

Lediglich einmal, nämlich in der WP 2, wurde es eng, als Demuth kurz ins Aus rutschte und die Heckpartie des Quattro beschädigte. Die Führung gab er dabei aber nicht ab.

Auch Kleint/Wanger, die hier auf dem Ascona 400 den ersten Lauf gewonnen hatten, konnten diesmal dem Audi nicht die Stirn bieten. Der Ascona schien einfach zu wenig Leistung zu haben.

Wie man hörte, war auch der gewünschte Motor, der

aus England kommen sollte, nicht rechtzeitig eingetroffen. Kleint: «Wir wollten ausserdem auf Nummer sicher gehen und für die DM punkten. Lieber einen zweiten Platz als einen Ausfall riskieren.»

Er tat recht daran, der Hamburger. Platz zwei hinter Demuth brachte ihm 22 Punkte und die klare Führung im Championat. Rang drei ging an Stock/Schmuck, die noch einmal auf dem alten Gruppe-2-Golf fahren mussten, da der Viertelmotor sich der Schwungscheibe entledigt hatte und somit nicht einsetzbar war. Stock blieb damit knapp vor dem stark fahrenden Sepp Haider, der auf dem Ex-Bohne-Mercedes 500 SL Vierter wurde.

Die Gruppe-A-Sieger Weber/Berg (Opel) liessen diesmal der Konkurrenz nicht die Spur einer Chance und wurden am Schluss Zehnte im Gesamtklassement. Damit führen sie die Rallye-Trophäe klar an.

Otmar Straubing

MSA 13/82



Harald Demuth

#### Resultate

1. Demuth/Fischer, Audi Quattro, 9617 Punkte.
2. Kleint/Wanger, Opel Ascona 400, 9919.
3. Stock/Schmuck, VW Golf, 10 132.
4. Haider/Diekmann, Mercedes 500SL.
5. Fritzinger/Wünsch, Toyota Celica.
6. Hero/Müller, Porsche 911.
7. Kissel/Michel, VW Golf.
8. Bohne/Ahrens, Ford Escort.
9. Rausch/Hopfe, Opel Ascona 400.
10. Weber/Berg, Opel Ascona i2000.

DM-Stand: 1. Kleint, 47 Punkte. 2. Demuth, 38. 3. Hero, 36. 4. Stock, 33. 5. Weber und Kissel, je 31. 7. Brauer, 28. 8. Petersen, 25. 9. Werner und Christiansen, je 19.

## Rallye-DM:

### Wieder Demuth

«Es tut mir ja leid, aber es gibt eigentlich nichts zu berichten. Die Serviceleute haben nur Benzin nachgefüllt und die Scheiben geputzt», wusste Harald Demuth nach 26 Prüfungen im Ziel der Saarland-Rallye, die zur DM und EM zählte, zu berichten.

Schaut man sich die gefahrenen Zeiten an, dann wird einem diese Situation deutlich. Über sieben Minuten hatte Demuth auf den Hamburger Jochi Kleint herausgefahren. Zieht man die zwei Minuten ab, die Kleint bei einem Plattfuss fing, dann bleiben immer noch fünf Minuten übrig.

Dabei hatte Kleint im Ascona diesmal einen stärkeren Motor als bei der Trifels. Und an der fahrerischen Qualifikation lag es sicher nicht. Wenn man am Rande der Strecke stand und zuschaute, wie Kleint den Ascona über die Prüfungen scheuchte, dann bleibt nur die Frage, wie man einem Audi Quattro beikommen soll. Es scheint einfach unmöglich zu sein. O. S.

1. Demuth/Fischer, Audi Quattro, 3:41:14.
  2. Kleint/Wanger, Opel Ascona, 3:48:24.
  3. Bohne/Ahrens, Ford Escort, 3:56:32.
  4. Rausch/Hopfe, Opel Ascona.
  5. Kissel/Michel, VW Golf.
  6. Weber/Berg, Opel Ascona.
  7. Werner/Meurer, Ford Taunus.
  8. Laubjerg/Witzmann, Ford Escort.
  9. Brack/Brack, Porsche.
  10. Boudier/Horach, Kadett.
- DM-Stand: 1. Kleint 69 Punkte. 2. Demuth 63. 3. Kissel 50. 4. Weber 49. 5. Brauer 41. 6. Hero 36.

MSA 15/82

## Rallye-DM:

### Demuth/Fischer holen auf

Es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, wann Demuth/Fischer auf Audi Quattro in der Deutschen Rallyemeisterschaft die Führung übernehmen. Zu deutlich ist der die Dominanz der Allrad-Truppe. Auch der vierte DM-Lauf (die Metz-Rallye in Stein bei Nürnberg) wurde eine sichere Beute für das Team um Tuner Konrad Schmidt.

Lediglich einmal gab es kurz Probleme, als bei der letzten Zwangspause eine Phonmessung stattfand und der Audi zu laut war. Die Mechaniker wechselten den Auspufftopf und kamen dadurch in Zeitschwierigkeiten,

MSA 21/82

während die Phonmessung wegen der chaotischen Verhältnisse auf dem Serviceplatz abgebrochen wurde. Die Audi-Leute schafften rechtzeitig den Umbau und waren pünktlich an der nächsten Prüfung. Insgesamt gewannen Demuth/Fischer diesmal 15 Wertungsprüfungen, während zwei an Kleint und drei an Hero gingen. Kleint/Wanger hatten mit dem Ascona keinerlei Probleme und belegten den üblichen zweiten Platz. Damit schrumpft ihr Vorsprung in der Tabelle auf drei Zähler zusammen.

Manfred Hero brachte einen neu aufgebauten Porsche-Turbo an den Start und verlor viel Zeit durch defekte Benzinpumpen, abgerissene Federbeine vorne und eine kaputte Kupplung. Trotzdem schaffte er sich aus dem hinteren Feld wieder vor und belegte einen guten dritten Gesamtrang.

Weniger Erfreuliches vermeldete Rallyemeister Alfons Stock. Erstmals mit dem Viertelmotor an Start, blieb er in der WP 1 mit Getriebschaden liegen. Kissel/Michel dagegen fuhren lange Zeit auf Platz drei, fielen dann durch ein abgerissenes Rad am Reila-Golf auf Platz 27 zurück und waren am Schluss doch Achte im gesamten und Klassensieger.

Otmar Straubing